Schaukästen Verkehrsstörungen hervorriefen. In der Debatte wurde darauf verwiesen, daß in anderen Großstädten, wie Leipzig, Berlin, Dresden, wo noch ein ganz anderer Verkehr als in Chemnitz herrsche, die Schaukästen nicht als verkehrsstörend angesehen würden. Der Rath sah sich auch zu der Erklärung veranlaßt, daß er auf die eingelaufenen Beschwerden hin eine einstweilige Sistirung der Verfügung angeordnet habe. Das Stadtverordnetencollegium beschloß, die in dieser Angelegenheit eingegangenen Petitionen zweier interessirter Vereine einem Ausschusse zu überweisen, der darüber zu berathen und dem Plenum Bericht zu erstatten hat. Eine sehr unangenehme Sache für den Rath war ferner die Aussprache über die Rechnung des Stadttheaters, bezüglich deren der Prüfungsausschuß vorschlug, sie nicht zu genehmigen, sondern an den Rath zurückzuverweisen. In dieser Rechnung waren drei Posten über 1000 ℳ enthalten, die im Jahre 1900 ausgegeben, aber erst 1901 verbucht worden sind. Dieses Gebahren wurde als incorrect bezeichnet und der Decernent für das Stadttheater scharf getadelt. Herr Bürgermeister Gerber versprach, eine Untersuchung einzuleiten, und ersuchte darum, nicht etwa zu glauben, daß diese Art der Buchungen im städtischen Rechnungswesen gang und gäbe wäre. Eine weitere Debatte wurde bei einer Turnvereinsangelegenheit von den Socialdemokraten angeregt, die sich darüber beschwerten, daß dem Arbeiterturnvereine auf seinen Wunsch keine Schulturnhalle zur Verfügung gestellt werde. Vom Rathe wurde geantwortet, daß dem Verlangen nicht stattgegeben werde, weil in dem Vereine sozialdemokratischen Tendenzen gehuldigt werde.

-tm- **Taura** b. Burgstädt, 4. Juli. In vorvergangener Nacht verunglückte im niederen Ortstheile der in Markersdorf wohnhafte Barbier Saupe tödtlich, indem er mit seinem Fahrrad in den Dorfbach stürzte.

* **Zwickau,** 4. Juli. Wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahnzuges verurtheilte das königliche Schwurgericht hierselbst gestern den erst 18 Jahre alten, aus Eichlaide bei Waldenburg gebürtigen Dienstknecht Bernhard Emil Winkler zu einem Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 13. April dieses Jahres am Uebergange des Oberwinkel-Waldenburger Communicationsweges einen Baumpfahl von zwei Meter Länge über die Schienen gelegt, kurz ehe der Personenzug Waldenburg-Glauchau die betreffende Stelle passirte. Glücklicher Weise erlitt der Zug, obschon er in voller Fahrt war, keinen Unfall. Die Locomotive schnitt vielmehr ein etwa ½ Meter langes Stück von dem Pfahle ab und preßte das übrige Stück zwischen die Schienen, so daß der Zug unbehindert passiren konnte. Erst am anderen Morgen wurde die Freveithat vom Bahnwärter entdeckt. Winkler hat aus Uebermuth gehandelt, er wollte einmal die Entgleisung eines Eisenbahnzuges sehen. Die Anklage lautete nur auf versuchte vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransportes, die Geschworenen erklärten aber durch ihren Wahrspruch den Angeschuldigten der vollendeten Verübung des Verbrechens schuldig, worauf der Gerichtshof auf die obige Zuchthausstrafe erkannte.

* **Reichenbach,** 4. Juli. Eine gewaltige Feuersbrunst äscherte vergangene Nacht das an der Zwickauer Straße gelegene, Herrn Johannes Bierschenk gehörige und in weiten Kreisen beliebte und vielbesuchte Restaurant und Hotel „Deutscher Kaiser" fast völlig ein. Der Brand kam kurz nach 11 Uhr in einer Dachkammer auf noch nicht sicher erklärte Weise aus und es stand binnen Kurzem der umfängliche Dachstuhl in hellen Flammen, die auch das zweite Geschoß noch völlig, das erste und das Parterregeschoß, vereint mit den hineingeschleuderten Wassermassen, zum großen Theil zerstörten. Der Schaden an Mobiliar, Wäsche u. s. w. ist ganz beträchtlich und nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Die zahlreichen Vereinsutensilien und Gepäckstücke der Reisenden konnten von der rasch eingreifenden Feuerwehr gerettet werden. Das Grundstück war außer von Reisenden nur vom Besitzer Herrn Bierschenk, der schwer geschädigt ist, seiner Familie und seinem Personal bewohnt, die Alle glücklich geborgen wurden.

† **Plauen i. V.,** 4. Juli. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner gestern Abend abgehaltenen nichtöffentlichen Sitzung Herrn Stadtrath Vetters hier auf Lebenszeit gewählt. — Vom Kämmereramt Sr. Majestät des Königs Georg ist heute früh beim hiesigen Stadtgemeinderathe ein Dankschreiben Sr. Majestät eingegangen für die an Se. Majestät vom hiesigen Stadtgemeinderathe gerichtete Beileids- und Ergebenheitsadresse. Die Adresse war in der hiesigen königl. Industrieschule von Herrn Professor Forkel angefertigt worden.

* **Adorf,** 4. Juli. Wegen eingetretener Differenzen haben 18 Arbeiter der Firma Urbel hier die Arbeit gekündigt.

— **Dresden,** 4. Juli. Der König traf heute Vormittag 10½ Uhr von Villa Hosterwitz im Residenzschlosse ein, ertheilte den Herren Wirkl. Geh. Rath Dr. Diller, Ministerialdirector Geh. Rath Dr. Schroeder, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Dr. Rippold, Rector der Bergakademie zu Freiberg Oberbergrath Prof. Dr. Pappenheim und Polizeirath Dr. Ostermayer Audienz und nahm einige militärische Meldungen entgegen. Im Anschluß hieran hörte Se. Majestät die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschefs der königl. Hofstaaten und des königl. Cabinetssekretärs. Die königl. Mittagstafel fand heute Nachmittag 2 Uhr im königl. Residenzschlosse statt. Nachmittags 4½ Uhr empfing der König in den Gemächern hinter der sogenannten Rittschule in der zweiten Etage des kgl. Residenzschlosses in Gegenwart des Herrn Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten v. Metzsch den königl. preußischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Dönhoff behufs Entgegennahme seines neuen Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz. Dem Herrn Gesandten wurden bei dieser feierlichen Gelegenheit von einer Paradewache des königl. Gardereiter-Regiments die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen. — Nachdem Se. Majestät heute Mittag 12 Uhr im königl. Residenzschlosse die Verpflichtung der Herren Präsidenten der Ersten und Zweiten Kammer der Ständeversammlung, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Könneritz und Geh. Hofraths Dr. Mehnert, vorgenommen hat, wird er heute Nachmittag 5 Uhr den einberufenen außerordentlichen Landtag im Thronsaale des königl. Residenzschlosses in eigener Person feierlich eröffnen. Nach der Landtagseröffnung gedenkt der König nach Villa Hosterwitz zurückzukehren. — Der König hat den Vorstand des Amtsgerichts Bischofswerda, Amtsgerichtsrath Otto Kurt Hecker, vom 1. October 1902 an zum Landgerichtsrath bei dem Landgerichte Dresden ernannt.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: „Czaar und Zimmermann." Morgen: „Die Hugenotten". — Altes Theater. Heute: Geschlossen. Morgen: Zum 1. Male: „Die Tyrannei der Thränen", Lustspiel in 4 Acten von C. Haddon-Chambers. Deutsch von B. Vogler.

— Als eine besondere Anziehungskraft des derzeitigen interessanten Spielplanes des Sommer-Variétés des **Krystall-Palastes** muß Margarithe mit ihrer elektrischen Feerie bezeichnet werden. Es ist eine eigenartige, bestrickende Production, welche allgemeine Bewunderung erregt. — Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt.

— **Leipziger Palmengarten.** Wir werden darum ersucht, mitzutheilen, daß es wegen des voraussichtlich überaus starken Andranges nicht möglich ist, Bestellungen auf einzelne Plätze und Tische entgegen zu nehmen. Es empfiehlt sich deshalb, möglichst zeitig zum Feste zu erscheinen. Gelegenheit zu außerordentlich billigem Einkaufe von Rosen und anderen Blumen für die „Blumenschlacht" wird im Palmengarten selbst geboten sein, da hier Herr Hoflieferant Otto Schlenzner drei Blumenverkaufsstellen errichtet hat. Das „Palmengarten-Sommerfest" wird, wenn das Wetter günstig ist, nach den umfassenden Vorkehrungen, die dafür getroffen worden sind, sicher einen allgemein befriedigenden Verlauf nehmen. Insbesondere sei auch noch auf die ganz außergewöhnliche Illumination der Gartenanlagen aufmerksam gemacht. Eine angenehme Ueberraschung wird den Festtheilnehmern Göttin Flora bringen.

— Auf der **Theater-Terrasse** concertirt heute Abend bei günstigem Wetter eine auswärtige Capelle, welche bei Vielen noch von ihrem früheren Gastspiel hier in bester Erinnerung stehen dürfte. Das ist das Musikcorps der Reitenden Abtheilung des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus Königsbrück. Herr Cavellmeister M. Dörfel hat für dieses gewiß sehr interessante Concert ein ausgezeichnetes Programm entworfen.

— In dem herrlich gelegenen **„Charlottenhof"** concertirt heute die vollzählige Capelle der Königsbrücker reitenden Artillerie. Große Illumination und bengalische Beleuchtung werden für die Besucher den Genuß erhöhen.

— Im **Sommer-Theater „Drei Linden"** gelangt heute die große Posse mit Gesang und Tanz „Das Milchmädchen von Schöneberg" zur Aufführung. Morgen Sonntag wird „Kyritz-Pyritz", Posse mit Gesang in 5 Acten von H. Wilkens und O. Justinus, in Scene gehen. Die Ballet-Einlagen werden vom Ballet des herzogl. Hoftheaters in Dessau unter Leitung der Balletmeisterin Frl. M. Polityki ausgeführt.

— Die Leipziger Sänger (aus dem Krystall-Palast) treten heute Abend im **Goldenen Helm** auf. Die flotten Sänger und urfidelen Humoristen sind auch in dieser Gegend stets gern gesehene Gäste, da man allseitig eines sehr genußreichen Abends bei ihnen versichert ist.

— Im **Kuchengarten** findet heute Sonnabend, wie jede Woche an diesem Tage im Laufe des Sommers, 179er Garten-Concert mit großem Programm statt. Es spielt die gesammte Capelle der 179er unter J. Lapmain's Leitung. Morgen Sonntag wird Frühschoppen-Concert der Capelle des Trainbataillons unter Leitung des Stabstrompeters Herklap abgehalten.

Sport.

Heute beginnt das zweitägige Meeting in Bremen, das den Nennungen nach zu urtheilen, eine große Betheiligung finden wird. Namentlich sollen die Hamburger Ställe gut vertreten sein, und manches Pferd, das zum Jubiläumsmeeting nach Hamburg kam, macht noch einen Abstecher nach Bremen, ehe es die ständigen Quartiere wieder bezieht. Soweit bis jetzt bekannt, werden dagegen die süddeutschen und bayerischen Ställe, die zahlreiche Nennungen abgegeben, nicht vertreten sein; nur der Stall des Herrn v. Heimendahl entsendet fünf Pferde, die sämmtlich eine gute Rolle spielen sollten. Das Versuchsrennen über 1600 m sieht voraussichtlich ein Dutzend Pferde am Start, von denen der Stall A. Beit durch „Ordonnanz", „Hercules" und „Acteur" überlegen vertreten ist. „Chorus Girl" und „Palo Alto" kommen nach dem Vertreter Beit'scher Farben am ehesten in Betracht. Schwach bestritten wird das Eröffnungs-Jagd-Rennen werden. Da die empfehlenswerthesten Candidaten nicht am Start sein werden, so ist in „Morgenwind" der voraussichtliche Sieger zu erblicken. Im Horner Hürdenrennen treten die zwei dreijährigen „Castagrib" und „L'Ecureuil" so erprobten älteren Gegnern, wie „Weither" und „Wunderknabe" entgegen. Nach seinen Leistungen in Carlshorst sollte „Weither" schwer zu schlagen sein und nur „L'Ecureuil" wird in Anbetracht der Gesammtform seines Stalles dem Happyschen Steepler entgegenzustellen sein. Als vierte Nummer steht das Oldenburger Jagdrennen auf dem Programm. In diesem Officiererennen ist nur in „Minin" ein früher bekanntes Pferd genannt, dem man die besten Chancen zusprechen muß. Von 7 Pferden wird das Weser-Flachrennen bestritten werden und steht eine interessante Entscheidung zwischen „Conrez", „Sonnenberg", „Nibu", „Palo Alto" und „Kontabor" zu erwarten, während die übrigen Candidaten nicht in Berechnung zu ziehen sind. Angesichts der Thatsache, daß „Kontabor" in Bremen immer seine besten Rennen absolvirte, muß man in ihm den chancenreichsten Candidaten erblicken, der „Sonnenberg" schlagen muß, um das Rennen gewinnen zu können. Im Preis der Bahr liegt die Entscheidung zwischen „Haslach" und „Pilger"; der eine kann neben mehreren anderen Siegen die Thatsache zu seinen Gunsten geltend machen, in „Meteor" den Sieger der Germania geschlagen zu haben, und in der That muß der Strube'sche Vierjährige nach diesem Rennen „Pilger" schlagen können, wenn auch sein Sieg über „Meteor" zum großen Theil der schlechten Taktik zuzuschreiben war, die mit dem Manske'schen Vierjährigen eingeschlagen wurde. Der einzige Umstand, der gegen „Haslach" spricht, sind die anstrengenden Rennen, die er hinter sich hat, und die seine Leistungsfähigkeit vielleicht ungünstig beeinflussen können, jedoch liegt gerade kein Grund vor, „Haslach" für ein weiches Pferd zu halten, so daß „Pilger" ein verbessertes Pferd sein muß, um siegreich aus dem Kampfe hervorgehen zu können. Im Verkaufs-Hürdenrennen über 2400 Meter sollten die Dreijährigen die tonangebende Rolle spielen, „Willkommen", der viel Springtalent verrathen hat, sollte unter dem richtigen Reiter das Rennen gewinnen können, während „Ritzelbald", dessen Start ungewiß, der Beste von den älteren Pferden sein sollte.

—X.

Rad-Sport.

Vom deutschen Radfahrer-Bund. Die Preis-Wanderfahrt, welche der Gau Leipzig am morgigen Sonntag anläßlich des Leipziger Sommer-Gautages veranstaltet, hat nicht weniger als 94 Nennungen auf sich vereinigt, ein Zeichen, daß diese Veranstaltung großen Anklang gefunden hat. — Das Standquartier der Gaue Leipzig und Dresden beim Casseler Bundestag (18. bis 22. Juli) befindet sich im Hotel „Casseler Hof", Kurfürstenstraße 2. — Der Bezirk Leipzig veranstaltet seine dritte diesjährige Abendausfahrt am nächsten Dienstag. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt ½9 Uhr vom Rosenthalthor. Das Ziel ist Lindenthal (Förster's Gasthof). — Aus dem Bericht über den diesjährigen Mitgliederbestand des Bundes, datirt 30. Juni, ergiebt sich die überraschende Thatsache, daß die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr um 6065 Köpfe zurückgegangen ist. Die Gesammtmitgliederzahl beträgt 1902 nur 36 556 gegen 42 621 im Jahre 1901. Hiervon entfallen heuer 21 789 (1901 25 992) auf Mitglieder von Bundesvereinen und 14 767 (1901 16 629) auf einzelzahlende Bundesmitglieder. In den bedeutenderen Gauen des Bundes bewegte sich die Mitgliederzahl wie folgt: Gau Berlin besitzt 1902 nur noch 4410 Mitglieder gegen 4713 im Jahre 1901, Gau Sachsen (Gaue Leipzig und Dresden) 3349 Mitglieder in 1902 gegen 3372 in 1901, Gau Magdeburg 2713 Mitglieder in 1902 gegen 3688 in 1901, Gau Breslau 2584 Mitglieder in 1902 gegen 2985 in 1901, Gau Rheinland 2161 Mitglieder in 1902 gegen 2736 Mitglieder in 1901, Gau Frankfurt a. M. 1983 Mitglieder in 1902 gegen 2227 in 1901, Gau Hamburg 1942 Mitglieder in 1902 gegen 2735 in 1901, Gau Hannover 1421 Mitglieder in 1902 gegen 2021 in 1901, Gau Westfalen 1143 Mitglieder in 1902 gegen 1350 in 1901, Gau Mittelrhein 1068 Mitglieder in 1902 gegen 1159 in 1901, Gau Görlitz 1017 Mitglieder in 1902 gegen 1133 in 1901 rc. Der Rückgang an Mitgliedern ist fast in allen Gauen eingetreten, in einigen ist er aber ganz auffällig stark.

Kraftfahrwesen.

Der Deutsche Automobil-Verband, dem fast sämmtliche Automobil-Clubs in Deutschland angehören, beruft den dritten deutschen Automobiltag auf Sonnabend, den 26. Juli, nach Eisenach ein. Die Tagesordnung enthält nur drei Puncte: Geschäftsbericht, Satzungsänderungen, Verschiedenes. Der Großherzog hat das Protectorat über den Automobiltag übernommen.

Ruder-Sport.

Zur Roßlauer Regatta des Sächsisch-Anhaltischen Regatta-Vereins, welche am morgigen Sonntag auf der Elbe bei Roßlau stattfindet, sind von sächsischen Ruder-Vereinen folgende Nennungen abgegeben worden: Zweier Vierer (11 Nennungen) Dresdner Ruder-Verein, Leipziger Ruder-Verein; Junior-Achter (2 Nennungen) Leipziger Ruder-Club; Großer Vierer (8 Nennungen) Leipziger Ruder-Verein „Sturmvogel", Ruder-Gesellschaft Dresden; Einer für Junioren (6 Nennungen) Dresdner Ruder-Verein, Leipziger Ruder-Verein, Ruder-Gesellschaft Dresden; Junior-Vierer (5 Nennungen) Leipziger Ruder-Club; Doppel-Zweier ohne Steuermann (3 Nennungen) Leipziger Ruder-Verein, Dresdner Ruder-Verein; Achter (3 Nennungen) Leipziger Ruder-Club, Dresdner Ruder-Verein; Zweiter Junior-Vierer (8 Nennungen) Leipziger Ruder-Verein, Dresdner Ruder-Verein; Einer (6 Nennungen) Ruder-Gesellschaft Dresden, Dresdner Ruder-Verein (2 Boote), Leipziger Ruder-Verein; Vierer (12 Nennungen) Leipziger Ruder-Verein „Sturmvogel", Ruder-Gesellschaft Dresden, Dresdner Ruder-Verein. — Der Dresdner Ruder-Verein siegte am vergangenen Sonntag als einziger erfolgreicher sächsischer Verein in der Magdeburger Regatta in „Einer für Junioren" und im „Einer".

Bücherbesprechungen.

Dr. A. Petermann's Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Supan. Gotha. 48. Band, 1902. Justus Perthes. Inhalt: Dr. Herm. Beit Graber: Geomorphologische Studien aus dem oberösterreichischen Mühlviertel. Dr. Emil Deckert: Martinique und sein Vulcanismus. Kleinere Mittheilungen. Geographischer Monatsbericht. Beilage: Literaturbericht. Karten unter Redaction von Dr. Br. Hassenstein: Kartenskizze der Umgebung des Fadingersattels; Martinique; Schematische Darstellung der Reiseroute Roslow's im östlichen Tibet 1900.

* * *

Eingegangen von Karl W. Hiersemann, Buchhändler und Antiquar, Leipzig. **Katalog 274: Orientalische Sprachen.** Parsisch, Hamito-Semitisch, Iranisch, Uralaltaisch, Türkisch-Tatarisch, Ostasiatisch, Polynesisch, Malayisch. Zum Theil aus der Bibliothek des † Professors C. Aug. Strandmann in Helsingfors.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die bekannte Firma **Cöthener Gänse-Ausschlachterei** (früher Gerberstraße 19) eröffnet heute Tauchaer Straße 15b ihr neues Geschäftslocal.

† Wie wir erfahren, hat die weltbekannte **Parfümerie-Fabrik „Kalodont"** von **F. A. Lang's Sohn & Co.** in Wien, den aus Anlaß der Fernfahrt Paris-Wien nach Wien gekommenen Automobilisten eine hübsche Ueberraschung bereitet. Jedem der ausländischen Gäste wurde ein reizend ausgestattetes Köchben mit Glycerin-Toilette-Specialitäten, sowie die bekannte Zahn-Crème „Kalodont" überreicht, ein ebenso willkommenes als praktisches Geschenk.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
3. Juli Ab. 8 U.	757,7	+ 15,4	67	WNW	1	wolkig
4. Juli Mg. 8 -	758,1	+ 15,5	76	S	2	fast trübe
Nm. 2 -	756,3	+ 20,5	59	SSW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 18,5°. Minimum — + 8,7°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 4. Juli, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm.
Stornoway	760	NW schwach	wolkig	+ 11	
Blacknod	761	WSW schwach	Regen	+ 14	
Christiansund	757	still	bedeckt	+ 14	
Haparanda	758	SW leicht	wolkig	+ 11	
Skudesnaes	761	S stark	Nebel	+ 11	
Stockholm	763	still	bedeckt	+ 14	
Kopenhagen	766	W leicht	bedeckt	+ 14	
Memel	764	NNW schwach	wolkenlos	+ 13	
Swinemünde	767	W leicht	halb bedeckt	+ 15	0
Skagen	763	W mässig	Dunst	+ 15	
Sylt	766	SW leicht	bedeckt	+ 15	
Hamburg	768	WSW leicht	heiter	+ 14	0
Helder	768	SW leicht	halb bedeckt	+ 16	
Scilly	766	WSW schwach	wolkig	+ 16	
Münster	767	NW leicht	wolkig	+ 14	0
Berlin	769	W leicht	bedeckt	+ 15	
Karlsruhe	769	O leicht	wolkig	+ 14	
Frankfurt a. M.	768	O leicht	wolkig	+ 13	
Metz	768	O leicht	heiter	+ 14	0
Paris	—	—	—	—	—
München	770	O leicht	wolkig	+ 15	0
Chemnitz	769	SSW leicht	wolkig	+ 12	0
Wien	770	NW schwach	heiter	+ 14	0
Prag	770	still	bedeckt	+ 13	0
Krakau	769	SSW leicht	wolkig	+ 13	0
Lemberg	768	W leicht	bedeckt	+ 11	0
Hermannstadt	766	NW schwach	halb bedeckt	+ 14	0
Triest	769	ONO leicht	bedeckt	+ 20	0
Riga	762	SW leicht	halb bedeckt	+ 14	
Petersburg	759	NNO leicht	wolkig	+ 14	
Wick	758	N schwach	bedeckt	+ 12	
Holyhead	764	SW mässig	Regen	+ 13	
Portland-Bill	767	WNW leicht	halb bedeckt	+ 14	
Rochespoint	764	SW mässig	bedeckt	+ 16	
Valentia	764	SSO leicht	bedeckt	+ 15	
Cherbourg	768	still	wolkig	+ 16	0
Florenz	768	SO leicht	wolkenlos	+ 22	
Rom	767	N schwach	wolkenlos	+ 20	
Nizza	766	O schwach	wolkenlos	+ 22	

Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Juli 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+13,6	+ 9,9	W	1	—
Leipzig	117	+14,1	+ 9,2	W	2	—
Celditz	169	+13,9	+ 8,6	WNW	5	1,3
Bautzen	202	+12,6	+ 8,8	W	3	3,1
Zittau	258	+11,8	+ 8,2	WNW	3	0,3
Chemnitz	310	+10,8	+ 6,3	WSW	3	1,4
Freiberg	398	+11,7	+ 7,8	NW	2	1,1
Schneeberg	435	+10,5	+ 7,1	W	4	4,9
Eibenstock	500	+10,4	+ 6,0	NW	2	2,6
Altenberg	751	+ 8,5	+ 5,2	N	5	1,0
Boitzenhain	772	+ 7,1	+ 4,3	W	4	3,0
Fichtelberg	1213	+ 3,0	+ 1,0	NW	6	4,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Eine erhebliche Abkühlung, welche durch westliche Winde bedingt ist, war auch am Vortage zu beobachten. Die Mitteltemperaturen liegen sämmtlich weit unter den vieljährigen Mitteln. Auf dem Fichtelberge herrschte nur eine Temperatur von + 3° und in der vergangenen Nacht fiel hier dieselbe bis auf + 1,0°. Der Niederschlag war gering, auch war die Trübung nicht anhaltend.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Relativ hoher Druck breitet sich heute in Süddeutschland und Oesterreich aus. Von hier nimmt der Luftdruck nach allen Seiten allmählich ab und vertieft sich in Nordskandinavien bis unter 755 mm. Norddeutschland wird noch ausschliesslich von einer Westströmung beherrscht, Süd- und Mitteldeutschland zeigen heute bereits südliche bis östliche Winde. Für Sachsen ist trübes, aber wärmeres Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Redacteur i. V. **Adolf Schiebt** in Leipzig, für den musikalischen Theil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Anfang Juli.

c. Nach langer Dürre knüpft der Landmann an jedes am Himmel aufsteigende Wölkchen seine Hoffnungen. Aehnlich ist es heute im deutschen Wirthschaftsleben. Jede Mittheilung über eine bessere Beschäftigung irgend eines Arbeitszweiges ruft weitgehende Erwartungen hervor. Man glaubt leicht, was man wünscht, und so ist man bald überzeugt, daß die Krise überwunden sei und eine gesegnetere Zeit sich unmittelbar an das Elend der Arbeitslosigkeit anschließe. Zu derartigen Erwartungen hat man leider wenig Grund. Auch die Beendigung des südafrikanischen Krieges wird sich zunächst für uns wirthschaftlich nur wenig bemerkbar machen. Alle Zeichen deuten unverkennbar auf eine weitere Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse hin. Man darf sich durch die in einigen Industrien herrschende bessere Beschäftigung nicht täuschen lassen. Die hauptsächlichsten deutschen Erwerbszweige liegen schwer darnieder, und die Zeit ist nicht abzusehen, in der sie sich erholen werden.

Zu dieser Ueberzeugung gelangt man auch, wenn man die Gesammtlage der deutschen Eisenindustrie betrachtet. Vor einigen Monaten wurden mehr Aufträge als heute ertheilt. Man hoffte auf anhaltende Besserung, hat sich jedoch getäuscht. Viele Werke müssen noch immer mit Verlust arbeiten, wenn sie den Betrieb nicht einstellen wollen. Ohne eine bedeutende Ausfuhr würden sie trotzdem zum Stillstand gezwungen sein. Etwa der dritte Theil der gesammten Erzeugung unserer Hüttenwerke geht gegenwärtig in das Ausland; bei manchen Werken beträgt die Ausfuhr heute selbst die Hälfte ihrer Erzeugung. Wenn man die Erzeugung allein der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie auf 6 Mill. Tonnen das Jahr annimmt, so kann man rechnen, daß in diesem Jahre mindestens 2 Mill. Tonnen in das Ausland gehen, wenn das Geschäft nach dort wie bisher anhält. Abnehmer sind namentlich Ostasien, England, Holland, besonders aber die Vereinigten Staaten. Wie sich die wirthschaftlichen Verhältnisse in den letzteren in nächster Zukunft gestalten, wird für die deutsche Eisenindustrie, und nicht nur für sie, entscheidend sein. Hat jenes Land auch ferner einen so außergewöhnlich starken Bedarf, wie augenblicklich, so wird unsere Eisenindustrie von einer neuen Katastrophe kaum verschont bleiben, bricht der himmelhohe Bau der amerikanischen Speculation jedoch zusammen, so wird die Erschütterung sich auch nach Deutschland fortpflanzen und hier manches Werk zum Schwanken bringen. Bis heute sieht man dort noch Alles in rosiger Entwickelung. Aber das war ja auch vor zwei Jahren in Deutschland der Fall. Plötzlich erfolgten einige harte Gewitterschläge, das lewttende Bild und tausend glänzende Hoffnungen wurden erbarmungslos zerrissen. Die Vereinigten Staaten sind das Land der plötzlichen wirthschaftlichen Umschläge. Kluge Leute rechnen bereits heute damit und suchen sich zu sichern. Es würde natürlich nicht nur unsere Ausfuhr nach dort aufhören, sondern die in der letzten Zeit in das Riesenhafte gesteigerte Leistungskraft der Vereinigten Staaten würde auch schwer auf dem Weltmarkt lasten. Die Roheisen-Erzeugung derselben wird für dieses Jahr auf 17—18 Mill. Tonnen geschätzt, die deutsche beträgt nicht ganz 8 Mill. Tonnen; man sieht schon aus diesen Zahlen, welche Kräfte unter Umständen miteinander in Wettbewerb treten würden.

Der Kohlenbergbau ist natürlich gleichfalls von der Krise noch stark beeinflußt. Fast alle Gruben haben starke Vorräthe. Immerhin hat sich der Absatz um ein Geringes gebessert. Die von dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndicat für Mai festgesetzte Fördereinschränkung von 24 Proc. brauchte nicht voll innegehalten zu werden. Die Verhältnisse sind trotzdem noch übel genug, um die Abwanderung der fremden Bergleute fortdauern zu lassen. Auch in Niederschlesien herrscht ein Ueberfluß von Bergarbeitern. Die meisten dortigen Gruben sind zu Arbeiterentlassungen genöthigt; Feierschichten sind fast überall üblich geworden. Die Arbeitslöhne sind gesunken und die Entlassenen finden selbst außerhalb ihres Berufs nur sehr schwer wieder Beschäftigung. Aehnliche Klagen hört man aus den sächsischen Bergbaubezirken.

Die Maschinenindustrie hat noch immer sehr wenig zu thun. Eigentlich haben nur einzelne Werke wirklich ausreichende und lohnende Aufträge. Meistens herrscht beschränkte Arbeitszeit, und die Unternehmer haben große Mühe, ihren Betrieb, oft mit empfindlichen Verlusten, aufrecht zu erhalten. Die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter gerade der Maschinenindustrie ist auch heute noch sehr groß. Fast noch übler liegen die Verhältnisse in der noch vor wenigen Jahren sich in gewaltigem Siegeslauf entwickelnden elektrischen Industrie. Welcher Gegensatz zu den am Schluß des Jahrhunderts bestehenden stolzen Hoffnungen! Die meisten elektrischen Unternehmungen rechnen heute kaum noch mit einem Nutzen. Sie nehmen die Beschäftigung, wo sie solche erlangen können. Der Wettbewerb ist geradezu unerhört rücksichtslos. Die meisten dieser Unternehmungen würden unter ihm zu Grunde gehen, wenn sie nicht von starken Capitalistengruppen gehalten würden, die auf baldige bessere Zeit fest rechnen.

Auch die chemische Industrie befindet sich in übler Lage. Der Bedarf ihrer Erzeugnisse in der deutschen Industrie ist sehr wesentlich durch die allgemeine Krise geschmälert und auch der Absatz einzelner Zweige in das Ausland ist geringer geworden. Auch auf diesem sonst so fruchtbaren Gebiet unseres Wirthschaftslebens haben sich daher Arbeiterentlassungen und Betriebseinschränkungen nothwendig gemacht. Wie die Eisenbahnen über durch die Geschäftsstockung verminderten Transport klagen, so hat aus denselben Gründen auch die See- und Flußschiffahrt zu leiden. Die Frachtpreise sind bei dem großen Umfange des leeren Schiffsraumes erheblich gesunken, und zwar auf fast allen schiffbaren deutschen Flüssen so tief, daß sie kaum noch einen Nutzen lassen. Gegenwärtig ist man bemüht, durch bestimmte Abmachungen die Frachtpreise zu heben und auf einer bestimmten Höhe festzuhalten. Auch die Werften haben für die deutsche Handelsmarine weniger zu thun. Bei der gesteigerten Leistungsfähigkeit unserer Werften fällt das viel mehr als früher ins Gewicht. Im Jahre 1870 beschäftigten die deutschen Werften 2800 Arbeiter, und ihr Anlagecapital betrug noch nicht 5 Mill. Mark, 1900 beschäftigten sie jedoch fast 58 000 Arbeiter, und es waren in ihnen mehr als 66 Mill. Mark angelegt. Das Baugewerbe ist in einigen Städten lebhaft beschäftigt. Namentlich soll seine Thätigkeit in Berlin größer als je zuvor sein. Man führt das darauf zurück, daß wegen der ungewöhnlich hohen Preise der Rohstoffe und wegen der hohen Arbeitslöhne in den letzten Jahren mancher Bauplan verschoben ist und jetzt zur Ausführung gelangt. Jedenfalls ist es Thatsache, daß gegenwärtig für das solide Baugeschäft Geld, und zwar mit Recht, leichter als vor einigen Jahren zu haben ist, wo das Capital der Industrie zuströmte. Es wird heute jedenfalls in den meisten Gegenden etwas mehr als im vorigen Sommer gebaut, aber von einer wirklichen Gesundung ist das Baugewerbe noch sehr weit entfernt, obwohl zahllose faule Unternehmer durch die Krise in den letzten Jahren aus diesem Berufe entfernt sind. Die schwierige Lage der Cementindustrie beweist ebenfalls, daß die Beschäftigung im Baugewerbe noch eine beschränkte ist. Der Absatz hat enorm nachgelassen. Das Nordwest-Mitteldeutsche Cementsyndicat hoffte auf einen Absatz von 6 bis 6½ Mill. Faß, derselbe betrug jedoch nur 5 Mill. Auch die Ausfuhr hat sich außerordentlich verringert; allein nach den Vereinigten Staaten ist sie um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Diese Industrie ist in der guten Zeit stark in das Gründerfahrwasser gerathen; sie leidet an einer derartigen Uebererzeugung, daß auch das genannte Syndicat hier seine Kraft bisher vergeblich einsetzte. Erst ein ganz außergewöhnlich großer Bedarf, wie ihn etwa die Ausführung der bekannten Canalvorlage mit sich bringen würde, könnte die Genesung dieser Industrie herbeiführen.

Rechts widersprechsvoll lauten die Nachrichten aus der Textilindustrie. Die auch hier an den Friedensschluß in Süd-